



**SUSANNE GRULICH**

# K.o. durch Meister

*Ein Kölner Roadmovie*

SPANNUNG

GMEINER



»Okay, wir können den Gig auch absagen. Es ist sicher kein Problem für Franziska und Mark, eine Woche vor der Hochzeit eine andere Band zu finden.« Magnus schaffte es nicht, den Ärger in seiner Stimme zu unterdrücken.

»Jetzt spiel nicht die Diva«, murrte Jasper. »Du hörst doch selbst, dass es bescheiden klingt.«

»Schülerband.« Hotte sagte selten mehr als ein Wort. »Schülerband« war sein schlechtestes Urteil über ihre Bandleistung.

Magnus blickte zum Keyboard. »Sven?«

»Der Song basiert auf dem Wechsel von Leadstimme und starkem Background. Uns fehlt eine richtig gute zweite Stimme.« Sven öffnete sich mit dem Feuerzeug eine Flasche Bier. »Lass uns draußen weiter überlegen.«

Der Proberaum von »Till Dawn« lag in der Kölner Südstadt, im dritten Stock des Bürgerhauses Stollwerck. Sie spielten mit Aussicht auf den Rheinauhafen und die Spitzen des Kölner Doms, Traum jeder Band, die im Keller proben musste. Tagsüber nutzte ein gemeinnütziger Verein die Räume in diesem Stockwerk, abends waren sie hier unter sich. Magnus öffnete die Glastür mit der Beschriftung »Notausgang«. Ein kühler Aprilwind wehte ihnen einen Geruch von Frühling und die Abgase der Rheinuferstraße in die Nase. Sie quetschten sich auf das Plateau der Feuertreppe. Magnus ließ sich auf einer Treppe oberhalb nieder und fischte sein Handy aus der Hosentasche. Eine Mitteilung von seiner Freundin Eliza, er möge sich dringend bei Benno melden. Drei Anrufe und eine SMS von Benno selbst. Benno war einer seiner ältesten Freunde, betrieb erfolgreich eine Detektei und verschaffte ihm gelegentlich Jobs. Magnus öffnete die

letzte Nachricht und las: »Meister, wo steckst du? Probe? Morgen früh um acht bei mir im Büro. Sei pünktlich!«

Morgen? Morgen war Sonntag. »Spinner«, murmelte Magnus. Jetzt war Benno endgültig übergeschnappt. Magnus beschloss, ihn frühestens morgen Mittag zurückzurufen. Er angelte ein Päckchen Tabak aus der Brusttasche seines Hemdes und drehte sich eine Zigarette.

»Das war noch Rock 'n' Roll, als wir im Proberaum rauchen durften.« Jasper schnippte die Asche über das Geländer nach unten.

»Der ganze Raum voll mit leeren Bierflaschen, wisst ihr noch?« Svens Augen bekamen einen verträumten Ausdruck.

»War das Benno? Hast du einen neuen Schnüffelauftrag?«, wollte Jasper von Magnus wissen.

»Keine Ahnung, was der will. Hey, können wir über den Song reden? Woher sollen wir bis Samstag eine Backgroundsängerin bekommen?«

Hotte, der sich hinter Magnus gesetzt hatte, tippte ihm auf die Schulter. »Eliza?«

Magnus schüttelte den Kopf. »Sie ist schon ewig nicht mehr aufgetreten. Außerdem soll sie auf der Hochzeit die Fotos machen. Das Brautpaar will professionelle Bilder.«

»Wo ist eigentlich Nick? Ohne Leadgitarre klingt der ganze Sound mau.« Jasper schnippte seine Kippe über das Geländer.

»Er hat noch einen Termin, kommt später«, antwortete Magnus zerstreut. Vielleicht könnte er Eliza dazu überreden, am Samstag aufzutreten?

»Wahrscheinlich ist der Termin blond und langbeinig«, sagte Jasper.

»Na und? Lass ihn doch! Fass dir an die eigene Nase. Du vergisst dafür dauernd, mir den Akustik-Bass mitzubringen«, sagte Magnus.

»Geht's noch?«, schaltete Sven sich ein. »Wir wollen am Wochenende mit 2.000 Euro für den Gig nach Hause gehen, und ihr macht ein Fass wegen nichts auf!«

In diesem Moment öffnete sich die Glastür zum Plaqueau einen Spalt, und Nick schob sein breit grinsendes Gesicht durch die Tür.

»Nee, ist klar, ohne einen echten Gitarristen dreht ihr Däumchen. Was würdet ihr nur ohne mich, euren Superstar und Bandmotor machen?« Er quetschte sich neben Magnus auf die Feuertreppe.

»Wir haben uns gefragt, ob dein Termin blond ist«, sagte Sven.

Nick wurde rot und begann seine Haarsträhnen zu zwirbeln. »Äh – diesmal ist es anders.«

Schallendes Gelächter antwortete ihm. »Strichliste!«

»Wer führt die Strichliste?«

»Wie oft haben wir das schon gehört?«

Hotte deutete mit der Hand in den trübe beleuchteten Gang zum Proberaum. »Weiter?«

Nach der Probe ging die Band geschlossen ins »Alibi«, ihre Lieblingskneipe für den Absacker danach. Hannes, der Besitzer, war wie Magnus ein glühender Rolling-Stones-Fan und winkte ihnen vom Tresen aus zu. Sie drängelten sich an älteren Ehepaaren, Studenten und Alt-Hippies vorbei zu einem Ecktisch, den Hannes ihnen freigehalten hatte. Es roch nach den Frikadellen, die Hannes' Frau in der Mini-Küche freitags und samstags am Fließband

produzierte. Wer etwas anderes essen wollte, hatte Pech gehabt.

Ein paar Schülerinnen kicherten an einem Stehtisch über Fotos, die sie sich gegenseitig auf ihren Handys zeigten. Magnus schoss durch den Kopf, dass sie im selben Alter wie Clara waren. Ging seine Tochter auch schon samstags in solche Kneipen?

Magnus orderte am Tisch eine Runde Kölsch für alle. Sylvia, eine freundliche Mittfünfzigerin, die Hannes an den Wochenenden aushalf, stellte kurz darauf die Getränke und eine Schale Erdnüsse auf den Tisch. Sie zwinkerte Magnus zu. »Da wartet jemand auf dich, Hübscher. Dreh dich mal um.«

Vom Tresen winkte Magnus ein massiger, kahlköpfiger Mann im grauen Nadelstreifenanzug zu. Er fiel in dieser Kneipe auf wie ein Alien in der Fußgängerzone.

»Benno, das Metronom! Hey, warum kommst du nicht rüber? Lass deinen Glanz auf uns scheinen!« Nick brüllte quer durch die Kneipe.

»Der will nicht mit uns gesehen werden«, grinste Sven.  
»Der ist seriös.«

Magnus seufzte, trank sein Kölsch auf einen Zug aus und erhob sich. »Da muss ich wohl mal hin.« Er kämpfte sich durch die Menge an die Bar durch.

Benno hob ein Wasserglas hoch und prostete ihm zu.  
»Ich wusste, dass du nicht zurückrufst.«

»Hat dir Eliza gesagt, dass wir hier sind?«

»Ihr seid so berechenbar wie ein Haufen Wirtschaftsprüfer. Hast du meine SMS gelesen? Ich brauche meinen besten Mann.«

»Wovon zur Hölle redest du?«

»Ich habe unserer neuen Klientin erzählt, dass du mein bester Mitarbeiter bist.«

»Du meinst: deiner Klientin. Ich habe keine Zeit. Wir spielen am Samstag auf einer Hochzeit.«

»Lass mich raten«, sagte Benno spöttisch. »Für lächerliche 400 Euro schlägst du dir das Wochenende um die Ohren. Wie klingt das: 2.500 Euro, Spesen, eine, höchstens zwei Wochen Arbeit.«

Magnus zögerte. »Morgen früh um acht? Eliza macht mir die Hölle heiß!«

»Willst du nicht wissen, worum es geht?«

»Nein.«

»Warte ab, bis du die Klientin siehst, genau dein Typ.«

»Eliza ist mein Typ«, sagte Magnus.

»Tja, Wunderheilungen soll es geben. Hey, ich brauche dich. Die Dame solltest du unbedingt kennenlernen. Am Montag kannst du anfangen.«

»Was will sie denn?«

»Das erfährst du morgen.«

»Vergiss es.« Magnus stand auf. »Um acht Uhr bin ich morgen nirgendwo.«

Benno winkte Hannes herbei. »Ein Kölsch für meinen hitzigen Kumpel hier.« Er klopfte Magnus auf die Schulter und grinste. »Die Klientin kommt um elf Uhr. Ich wollte nur mal dein Gesicht sehen, wenn ich dich für acht Uhr bestelle.«

»Idiot.« Magnus grinste zurück und schnappte sich sein Bier. »Jetzt komm mit rüber an den Tisch, deine ehemalige Band hält dich schon für einen arroganten Sack.«

»Aber nur auf ein Getränk!«